

„Sabine“ fegt Bäume nieder

Schäden schlimmer als bei „Kolle“ – 120 Feuerwehreinätze – Viele Dächer und Gebäude in Mitleidenschaft gezogen

Von Daniela Stattenberger

Umgestürzte Bäume, teil-abgedeckte Dächer: Mehr als 200 Feuerwehrler waren gestern bei über 120 Alarmierungen in Passau, ausgelöst durch Orkantief „Sabine“, im Einsatz. „Gefühlt hat es dieses Mal das Stadtgebiet stärker getroffen als beim Sturm Kolle“, zieht Stadtbrandrat Andreas Dittmann am Nachmittag Bilanz, als die schlimmste Kaltfront des Tiefs – so die Einschätzung der Meteorologen – die Region hinter sich gelassen hatte. Wegen der Vorhersage einer weiterhin stürmischen Nacht und weil die Befahrbarkeit aller Straßen bis Dienstagfrüh nicht sichergestellt werden kann, fallen auch heute wieder die Schulen aus.

„Es gibt eine große Anzahl beschädigter Dächer, vom Rathaus angefangen über Kloster Mariahilf bis zu zahlreichen Privathäusern“, bilanzierte gestern Dittmann. Bäume versperrten kurzzeitig Fahrbahnen, in Kastenreuth sorgte ein umgeknickter Strommast für einen kleinen Waldbrand. Polizeisprecher Christian Scherer berichtete von einem erhöhten Einsatzaufkommen zwischen 8 und 10 Uhr sowie punktuellen Verkehrsbehinderungen in Folge umgestürzter Bäume.

Die einzige Zufahrtsstraße zu Hals-Hochstein war blockiert. Wer den Neuburger Wald auf dem Weg zur Arbeit durchqueren musste, tat sich ebenfalls schwer. Kurz vor der Ausfahrt Passau-Nord stürzte ein Baum sogar auf die A3 und sorgte für Stau.

Wegen beschädigter Strecken war der Bahnverkehr auch nach dem Sturm am Vormittag nur eingeschränkt möglich. Ein Schwertransport für die OMV-Raffinerie in Burghausen wurde abgesagt. Am Lüftlberg (Hackberg) fiel ein Baum auf einen besetzten Pkw, wie die Polizei berichtet. Der Fahrer hatte Glück und blieb unverletzt.

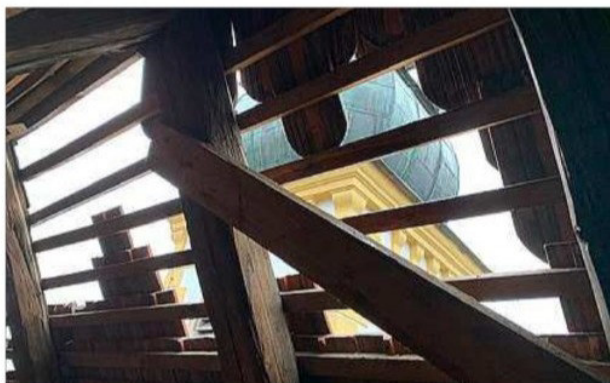
Bei einem großen Schrecken und Sachschaden blieb es vielerorts. In der Kraftstraße ist ein Baum in ein mehrstöckiges Mietshaus gestürzt. Und auch auf dem Dach des Landesamtes für Finanzen am Mariahilfberg landete ein hölzerner Riese, Scheiben zerbarsten. In der Vornholzstraße schabte ein entwurzelter Baum an der Fassade eines Hochhauses. Die Dächer von Niederhaus (in Privatbesitz), Hotel Schloß Ort sowie Anwesen im Bereich Bockhof wurden beschädigt, das Dach eines Haarschneider Gartencenters wurde auf die Straße geweht.

Die Schäden am Rathausdach wurden bereits im Laufe des gestrigen Tages größtenteils behoben, so Rathaussprecherin Karin Schmöller gegenüber der PNP. Das Oberhaus sei ebenfalls betroffen. „Die genauen Kosten können nicht beziffert werden. Dies kann erst nach genauerer Betrachtung erfolgen.“ Am Gymnasium Leopoldinum wurden auch Teile des Daches abgedeckt und ein Baum stürzte um.



Mehr als 200 Feuerwehrler waren gestern stundenlang im Einsatz.

– Fotos: Jäger



Das Mariahilf-Dach gab nach dem gestrigen Sturm von innen den Blick auf den Kirchturm frei.

– Foto: Bruder Krzysztof/bpb

Dass die Stadt Passau nicht über das Katastrophen-Informationssystem „Achtung.Passau“

Anzeige

Goldankauf zu Höchstpreisen!
Goldkontor in der Rosengasse
Bargeld sofort ☎ 0851/2259722

über die Schulausfälle informierte, irritierte manche Bürger. Die Information über die Schulausfälle sei über die Homepage der Stadt und Facebook erfolgt und eine „Serviceleistung“, erklärt Schmöller – weil die Zuständigkeit beim staatlichen Schulamt liege, wo es eigene Plattformen zur Information der Öffentlichkeit gebe.

Und die Information hat gut geklappt, wie es scheint: „Wir waren ca. 10 Kollegen in der Früh, aber es kam kein Kind“, berichtete etwa Schulleiter Rudolf Nerl von den Gisela-Schulen. Eine Notbetreuung muss sichergestellt werden. „Die Information der Eltern hat noch nie so gut funktioniert wie dieses Mal“, findet auch Rosa Hansbauer, Schulleiterin an der Grundschule St. Anton. Dies liegt wohl auch an der verstärkten Vernetzung über die sozialen Medien.



Einige Zugausfälle gab es auch am Nachmittag noch.



Fassade zerstört, Baum entwurzelte in der Vornholzstraße.

ihm der Weg zur Universität nicht möglich war. Für Staatsexamina gälten nach Angaben des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus aber die regulären Bedingungen.

Ganz ist die Normalität noch nicht wieder eingeleitet. Auch in der Stadtmitte. Die Fußgängerzone blieb gestern vielfach leer. „Es ist nicht komplett ausgestorben“, sagt City-Marketing-Managerin Lisa Salwiczek, aber die fehlenden Landkreisbusse, keine Schüler, das merke man schon in der Stadt. „Und es wurde ja auch dazu geraten, zu Hause zu bleiben, wenn es keinen dringenden Anlass gibt, dieses zu verlassen.“

„Die Kunden, die da waren, waren in der Stadt, weil sie irgendwo einen Termin hatten“, berichtet auch Katharina Buchinger, Filialleiterin der Buchhandlung Rupprecht. „Es ist ganz normal, dass es Tage gibt, wo mal nicht so viel los ist. Das Wetter ist eben eine von den Sachen, die wir nicht kontrollieren können. Hauptsache die Schäden halten sich in Grenzen und es passiert nichts Schlimmeres.“



Die Zufahrt nach Hochstein war zwischenzeitlich von umgerissenen Bäumen versperrt.

– Foto: Seidl



Das Landesamt für Finanzen am Mariahilfberg wurde ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen.

– Foto: zema-medien.de



Ein Baum landete in der Kraftstraße in einem Mietshaus.



Dachdecken wurde im Bereich Rennweg/Bockhof nötig.

NACHGEFRAGT

Insgesamt recht „glimpflich“ verlaufen

Keine Bahnen fuhren mehr gestern wegen Orkantief „Sabine“. Zum Teil auch keine Busse. Stadtwerke-Chef Uwe Horn über die Lage in Passau.

Der ÖPNV im Landkreis wurde zeitweise eingestellt, war dies in der Stadt auch notwendig?

Nein, wir haben den Busverkehr normal durchgeführt. Es ist aber zu kleineren Störungen gekommen durch umgestürzte Bäume, zum Beispiel im Bereich von Haltestellen und im Bereich der Linie 2 zwischen Kastenreuth und Zieglreuth. Zu Betriebsstörungen kam es des Weiteren, ebenfalls wegen umgestürzter Bäume, im Bereich der Linie 4 zwischen Ilzleite und Hochstein. Der Bus konnte am Vormittag dort ca. zwei Stunden lang nicht verkehren.

Wie stark war das Stromnetz betroffen?

Es gab Spannungsschwankungen im Bereich der vorgelagerten Netzbetreiber, bei Bayernwerk. Das hat man zum Beispiel am kurzzeitigen Flackern der Lampen gemerkt. Kurzzeitige Ausfälle gab es auch bei unseren Eigenerzeugungsanlagen wie Blockheizkraftwerken. Ampelanlagen fielen ebenfalls zum Teil kurz aus. Im Bereich Maierhof ist ein Baum in eine Freileitung gestürzt. Die betroffenen Verbraucher waren nach knapp einer Stunde wieder am Netz.

Ihre vorläufige Bilanz?

Insgesamt ist das Orkantief relativ glimpflich für uns verlaufen. Wir hatten Sonntagnacht bereits die Personalarbeit erhöht, um vorbereitet zu sein. Auch für die Nacht von Montag auf Dienstag haben wir erhöhte Bereitschaft, weil wir nicht wissen, ob da noch etwas kommt und ob die nächste Orkanwelle ähnlich stark wird.

– dst